klicksafe

APP+ON

Sicher, kritisch und fair im Netz

Materialien
für den Unterricht

Eine Kooperation von ZDF und klicksafe

ZDF app +on

Kofinanziert von der Europäischen Union

Titel:
App+on – Sicher, kritisch und fair im Netz
Digitale Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler
Eine Kooperation von ZDF und klicksafe

2. korrigierte Auflage September 2025

Autorin:
Stefanie Rack (klicksafe)

Lektorat und Korrektur:
Susan Jones

Kooperationspartner:
EU-Initiative klicksafe und ZDF

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Deborah Woldemichael (Projektleitung klicksafe)

Koordinatorin ZDF:
Katharina Vanzella

Herausgeberin:
klicksafe
Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
D-67059 Ludwigshafen
Tel.: +49 621 5202-271
info@klicksafe.de
www.klicksafe.de

klicksafe ist das deutsche Awareness Centre im Digital Europe Programme (DIGITAL) der Europäischen Union und wird von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz verantwortet.

klicksafe ist Koordinatorin des Verbunds Safer Internet DE (www.saferinternet.de). Diesem gehören neben klicksafe die Internet Hotlines internetbeschwerdestelle.de (durchgeführt von eco und FSM) und jugendschutz.net sowie die Helpline Nummer gegen Kummer an.

The project is co-funded by the European Union, https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/activities/digital-programme.

Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei der Herausgeberin. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, nicht kommerziell, 4.0 international, d. h. die nichtkommerzielle Nutzung und Verbreitung ist unter Angabe der Quelle klicksafe und der Webseite www.klicksafe.de erlaubt. Sollen über die genannte Lizenz hinausgehende Erlaubnisse gewährt werden, können Einzelabsprachen mit klicksafe getroffen werden.
Wenden Sie sich dazu bitte an info@klicksafe.de.
Bilder App+on Copyright ZDF

Weitere Informationen unter:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesem Heft trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Autorin ausgeschlossen ist.

Diese Broschüre wurde auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Layout und Umschlaggestaltung:
Designgruppe Fanz & Neumayer,
Ludwigshafen und Heidelberg

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Digitale Medien gehören zum Alltag von Jugendlichen heute ganz selbstverständlich dazu. Das Smartphone ist der liebste Begleiter, Verabredungen über Messenger sind Standard. WhatsApp, TikTok, Instagram und YouTube gehören zur Grundausstattung auf Teenagerhandys. Dabei kommen Jugendliche auch mit verbotenen oder brutalen Inhalten in Kontakt, die sie verängstigen. Oder solchen, die sie verunsichern können, wie beispielsweise Fake News. Auch das Mobbing unter Jugendlichen in digitalen Medien stellt ein großes Problem dar. Influencerinnen und Influencer prägen das Bild davon, was man besitzen soll und wie man zu sein hat, und auch Rollenvorstellungen und Identitätskonzepte entstehen durch Medien. Diese und andere Themen werden in 10 ausgewählten Videos der ZDFtivi-Reihe „App+on“ angesprochen. Eine Gruppe Freunde vermittelt authentisch die Probleme junger Heranwachsender. Dabei darf auch der Spaß an und mit den Medien nicht fehlen! Und am Ende jedes Videos gibt es gute Tipps aus Perspektive der Jugendlichen.

klicksafe hat zu den 10 Videos Projektvorschläge erstellt, die Ihnen die didaktische Bearbeitung der Videos im Unterricht ab Klasse 5 ermöglichen.

Viel Freude und Erfolg wünschen wir beim Einsatz des Materials!

Die Teams von App+on und klicksafe

„App+on“ – das medienpädagogische Angebot des ZDF für Kinder und Jugendliche

ZDFtivi, das Kinder- und Jugendprogramm des ZDF, bietet ein altersgerechtes Angebot an unterhaltenden, informierenden und fiktionalen Programmen. Kindern und Jugendlichen steht dieses Angebot im TV, im Web und in der ZDFtivi-App zur Verfügung. Das medienpädagogische Angebot „App+on“ unterstützt Heranwachsende dabei, die notwendige Kompetenz aufzubauen, die sie für den kritischen und sozialverträglichen Umgang in der digitalen Kommunikation und in sozialen Netzwerken benötigen. So wird Medienkompetenz zum besten Jugendmedienschutz.

EU-Initiative klicksafe

klicksafe hat zum Ziel, die Online-Kompetenz der Menschen zu fördern und sie mit vielfältigen Angeboten beim kompetenten und kritischen Umgang mit dem Internet zu unterstützen. Auf der Website www.klicksafe.de finden Nutzerinnen und Nutzer eine Vielzahl aktueller Informationen, praktische Tipps und Unterrichtsmaterialien zu digitalen Diensten und Themen. Die Zielgruppen sind Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Kinder, Jugendliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Abbildung Quelle: © ZDF

Methodisch-didaktische Hinweise – Übersicht über die Projekte

Projekt	Titel	Kompetenzen
1	**Party trotz Pickel – Sind alle perfekt auf Instagram?**	Die SuS reflektieren den Einfluss von Filtern und perfekten Bildern auf Instagram. Sie formulieren Tipps und entwickeln eine Fotokampagne.
2	**Abgeschminkt – Was ist product placement?**	Die SuS lernen verschiedene Werbeformen kennen. Sie formulieren Tipps, wie man sich vor dem Einfluss von Werbung schützen kann.
3	**Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?**	Die SuS lernen das „Recht am eigenen" Bild kennen. Sie wissen, welche Regeln man bei der Veröffentlichung von Bildern beachten muss und wenden sie bei eigenen Veröffentlichungen an.
4	**Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?**	Die SuS lernen die Merkmale eines sicheren Passwortes kennen. Sie erstellen sichere Passwörter und richten einen Passwortschutz auf ihren Smartphones ein.
5	**Schluss mit lustig – Wie erkennst du Fake News?**	Die SuS lernen die Merkmale von Fake News kennen. Sie erstellen eine eigene Falschnachricht. Sie verfügen über Handlungsmöglichkeiten gegen Fake News.
6	**Brutale Videos – Wo ist das Löschdings?**	Die SuS tauschen sich über ihre Erfahrungen mit brutalen Videos im Internet aus. Sie lernen Verhaltensmöglichkeiten kennen. Sie erstellen ein Regelplakat für den Klassenchat.
7	**Cybermobbing – Mach Schluss!**	Die SuS lernen Verhaltensmöglichkeiten im Falle von Cybermobbing kennen. Sie erfahren in einer Offline-Kommentarübung, wie man sich verbal zur Wehr setzen kann.
8	**Digitale Pausen – Gönn dir!**	Die SuS reflektieren mithilfe eines Evaluationsbogens ihre „digitale Abhängigkeit". Sie lernen Einstellungsmöglichkeiten für digitale Auszeiten an Geräten und in Apps kennen.
9	**Typisch Mädchen, typisch Jungs oder beides? Nobody is perfect**	Die SuS lernen Geschlechterrollen kritisch zu hinterfragen. In einem Selbstversuch experimentieren sie mit der Zuschreibung von Geschlechterrollen.
10	**Datenschutz – Ich kenn dich!**	Die SuS lernen Grundsätze des Selbstdatenschutzes kennen. Sie können einfache Tipps in die Praxis umsetzen.

Hinweis: *Das Material ist geeignet für den Einsatz ab Klasse 5. Wenn Sie keine Internetverbindung im Klassenraum haben, können Sie die Videos vor dem Unterricht downloaden. Für einige Zusatzaufgaben/Hausaufgaben ist Internet erforderlich.*

Material	**Zeit** = 1 Std. à 45 min.	
Video „Party trotz Pickel – Sind alle perfekt auf Instagram?“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/party-trotz-pickel-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones/Tablets/PCs, evtl. Kopfhörer; Foto/Collage-App	1	**1**
Video „Abgeschminkt – Was ist product placement?“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/abgeschminkt-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones/Tablets/PCs, evtl. Kopfhörer	1	**2**
Video „Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/sing-des-lebens-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)	1	**3**
Video „Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?” (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/scharf-mit-sosse-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)	1	**4**
Video „Schluss mit lustig – Wie erkennst du Fake News?“ (Dauer 1:45 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/fakenews-106.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer); Informationen: → **www.klicksafe.de/fake-news**	1	**5**
Video „Brutale Videos – Wo ist das Löschdings?“ (Dauer 1:50 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/brutale-videos-100.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer); Vorlage-Kärtchen zerschneiden, Plakat „Regeln für den Klassenchat“ (Download als pdf unter → **www.klicksafe.de/bestellung**)	1	**6**
Video „Cybermobbing – Mach Schluss!“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **https://www.zdf.de/kinder/app-und-on/cybermobbing-140.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer); Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App → **www.klicksafe.de/cmapp**	1	**7**
Video „Digitale Pausen – Gönn dir!“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **https://www.zdf.de/kinder/app-und-on/digitale-pausen-100.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)	1	**8**
Video „Typisch Mädchen, typisch Jungs? Nobody is perfect“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/rollenbilder-100.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)	1	**9**
Video „Datenschutz – Ich kenn dich!“ (Dauer 2:20 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/datenschutz-194.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)	1	**10**

1 | Party trotz Pickel – Sind alle perfekt auf Instagram?

Kompetenzen	Die SuS reflektieren den Einfluss von Filtern und perfekten Bildern auf Instagram. Sie formulieren Tipps und entwickeln eine Fotokampagne.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Party trotz Pickel – Sind alle perfekt auf Instagram?“ (Dauer 2 min) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/party-trotz-pickel-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones/Tablets/PCs, evtl. Kopfhörer; Foto/Collage-App

Einstieg

Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Party trotz Pickel“ frontal oder lassen Sie die Gruppe das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich).

Erarbeitung

Thema ist die häufig verkünstelte, optimierte Darstellung von Alltagsmotiven – Menschen, Einrichtung, Mode, Essen – auf Onlinediensten wie Instagram, die Jugendliche unter Stress setzen kann. Auch gefährliche Challenges, die viele Likes einbringen, können Jugendliche unter Druck setzen. Stellen Sie im Plenum die Frage: *Was stresst Pia oder Warum will Pia nicht auf die Party?*
Die Antwort „Perfekt sein“ könnte an Tafel/Board geschrieben werden. Was verursacht bei Ihren Schülerinnen und Schülern (SuS) Stress? Die SuS ergänzen die Sammlung durch eigene Beiträge.
Fragen: *Wie ist man/frau perfekt fürs Netz? Was wissen wir eigentlich von Mr./Ms. Perfect im Netz? Was sagt das schöne Bild/die schöne Pose nicht über Mr./Ms. Perfect?*

Arbeitsblatt aus „Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“
Erkennen Ihre SuS, dass sie dem Einfluss von Schönheitsvorgaben und Normisierungstendenzen ausgesetzt sind? Schadet ihnen der Sozialvergleich im Internet? Nutzen sie selbst Filter und KI Features, um sich zu optimieren? Das Arbeitsblatt 1 aus dem Unterrichtsmaterial „Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“ von klicksafe bietet weitere Denkanreize zu diesem Thema:
→ **www.klicksafe.de/materialien**

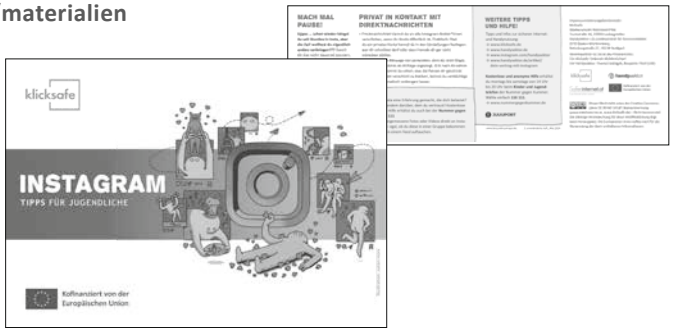
Sicherung

Was kann man tun, um weniger Stress in sozialen Netzwerken zu haben?
Welche Tipps gibt Emil im Video? Welche Tipps kennen Ihre SuS?
Mögliche Tipps könnten sein:

- Lass dich nicht von schönen Bildern blenden. Perfekt sind bloß die Bilder, nicht die Personen selbst.
- Schütze dich vor pöbelhaften Kommentaren, indem du dein Profil auf privat stellst und nur Abonnentenanfragen von Freunden annimmst.
- Poste nur Bilder, die du jedem zeigen würdest.

Eine kreative **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe** rundet die Einheit ab:
Foto-Collage #PerfectPics vs. Echtes Leben (Beschreibung auf AB)

Hinweis: Am Ende der Stunde können Sie den SuS den Flyer „Instagram“ austeilen; sie enthalten Tipps für die sichere Nutzung des Dienstes.
Bestellbar unter → **www.klicksafe.de/materialien**
Weitere Informationen zu Instagram:
→ **www.klicksafe.de/instagram**



AB 1 | Party trotz Pickel – Sind alle perfekt auf Instagram?

Sind (auf Instagram) wirklich alle so perfekt?
Im Internet möchte sich jeder besonders gut darstellen, um möglichst viele positive Bewertungen – Likes – zu bekommen. Die meisten geposteten Fotos sind gestellt und mit Bildfiltern und -effekten bearbeitet. Die Nutzerinnen und Nutzer bewegen sich in sozialen Netzwerken wie auf einer Bühne, auf der sie ihr Leben vorführen. Es entsteht der Eindruck, dass alle, die Fotos von sich posten, übertrieben gut aussehen und ein wahnsinnig interessantes Leben führen. Im Vergleich kommt man sich schnell hässlich, dick und blöd vor. Beleidigende Kommentare in sozialen Netzwerken wie Instagram können dieses Gefühl noch verstärken und ganz schön Stress auslösen.

EMIL

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Party trotz Pickel – Sind alle perfekt auf Instagram?“
   → **www.klicksafe.de/appundon**

2. Was stresst Pia? Was stresst euch in sozialen Netzwerken?
   Schreibt es an die Tafel/das Board.

3. Welche Tipps kennt ihr, um weniger Stress in sozialen Netzwerken zu haben?

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Foto-Collage #PerfectPics vs. Echtes Leben
Erstellt eine Foto-Collage aus 2 Bildern. Auf der einen Seite ein bearbeitetes „perfect pic“, wie es millionenfach auf Instagram zu finden ist. Auf der anderen ein Bild aus dem „echten“ Leben.
Teilt die Collage über eure sozialen Netzwerke und regt eure Freunde zum Nachdenken über perfekte pics an. Ihr könnt die Bilder auch noch mit einem Spruch oder # versehen.

Abbildung Quelle: Shutterstock

Quelle: klicksafe

Tipp Macht eine „Real Life Week“, in der jede/r ein echtes, unbearbeitetes Bild eine Woche lang als Profilbild einstellt.

2 | Abgeschminkt – Was ist product placement?

Kompetenzen	Die SuS lernen verschiedene Werbeformen kennen. Sie formulieren Tipps, wie man sich vor dem Einfluss von Werbung schützen kann.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Abgeschminkt – Was ist product placement?“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/abgeschminkt-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones/Tablets/PCs, evtl. Kopfhörer

Einstieg

Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Abgeschminkt – Was ist product placement?“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich).

Erarbeitung

Über die Hälfte der Jugendlichen hat sich schon einmal von einem YouTube-Star zum Kauf eines Produktes überzeugen oder inspirieren lassen. Das fanden Forscher 2017 in einer Studie heraus (Quelle: Social-Media-Atlas 2018, → **www.presseportal.de/pm/52884/3884741**, Abruf: 2.4.2020).
Fragen: *Wer sind eure Lieblings-YouTuberinnen und YouTuber? Habt ihr schon einmal etwas gekauft oder haben wollen, weil er/sie es empfohlen hat?*
Kennen Ihre SuS die verschiedenen Werbeformen auf YouTube? Sammeln Sie an der Tafel/am Board. Weisen Sie auf das Poster „Wie verdienen YouTube-Stars Geld?“ auf dem AB hin und lassen Sie die Sammlung ergänzen. Poster zum Download: → **https://www.klicksafe.de/materialien/wie-verdienen-youtube-stars-geld**

Unterrichtsmaterial Kosmos YouTube
Das Unterrichtsmaterial von klicksafe in Kooperation mit Handysektor informiert über kritische Aspekte auf YouTube, beispielsweise über hemmungslos zelebrierten Konsum, den Einfluss von Werbung sowie problematische Vorbilder in Bezug auf politische Meinungsbildung oder Körperbilder. Das Arbeitsblatt 2 „Influencing you?!“ eignet sich dazu, Werbung erkennen und Werbeformen unterscheiden zu können.
Informationen: → **www.klicksafe.de/materialien**
und → **www.klicksafe.de/youtube**

Sicherung

Wie kann man sich vor der Beeinflussung durch Werbung schützen? Mögliche Tipps könnten sein:

- Werbung erkennen können (auf Kennzeichnung als Werbung achten)
- Werbeformen kennen (Affiliate Marketing, Produktplatzierung, Werbepartnerschaften)
- Sich nicht verführen lassen und kritisch bleiben
- Sich über das Produkt informieren (z. B. Erfahrungsberichte lesen)
- Strategien von Influencerinnen und Influencern kennen
  Tipp: Sie können zusätzlich den Text „Influencer, ich will das auch haben“ lesen und die Tipps ergänzen lassen. So lernen die SuS auch das Informationsportal Handysektor kennen.
  → **www.handysektor.de/artikel/influencer-ich-will-das-auch-haben-aber-warum-eigentlich**

Die **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe** „Werbung-Checker“ auf dem Arbeitsblatt rundet die Einheit ab.

AB 2 | Abgeschminkt – Was ist product placement?

EMMILY

Was ist product placement?

Wenn in Filmen, Serien, Online-Videos oder Online-Spielen Produktmarken eindeutig zu erkennen sind, dann nennt man das product placement – Produktplatzierung. Zuschauerinnen und Zuschauer nehmen sie häufig nicht als Werbung wahr, da sie nicht wie ein herkömmlicher Werbespot im Fernsehen gestaltet ist. Aber die Absicht ist die gleiche. Mit beiläufiger Werbung möchten Firmen ihr Produkt bekannt machen und verkaufen. Viele Influencerinnen und Influencer verdienen ihr Geld mit product placement! Wie sehr lasst ihr euch in eurem Kaufverhalten durch Werbung beeinflussen?

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Abgeschminkt – Was ist product placement?“
   → **www.klicksafe.de/appundon**
2. Welche Werbeformen kennt ihr? Sammelt an der Tafel/dem Board.
3. Wie kann man sich vor der Beeinflussung durch Werbung schützen? Welche Tipps gibt Emil im Video?

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Werbung-Checker Partnerarbeit! Schaut euch zusammen ein Video eines YouTubers oder einer YouTuberin an und versucht alle Werbeformen zu finden und zu zählen. Das Poster „Wie verdienen YouTube-Stars Geld?“ von klicksafe kann euch bei der Suche helfen! Bei welchem YouTuber oder welcher YouTuberin findet ihr am meisten Werbeplatzierungen? Vergleicht in der Klasse.

Abbildung Quelle: klicksafe, Download Grafik unter: https://ogy.de/ia5j

3 | Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?

Kompetenzen	Die SuS lernen das „Recht am eigenen Bild“ kennen. Sie wissen, welche Regeln man bei der Veröffentlichung von Bildern beachten muss und wenden sie bei eigenen Veröffentlichungen an.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/sing-des-lebens-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)
Einstieg	Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich).
Erarbeitung	Klassenabfrage: *Wer kennt das „Recht am eigenen Bild?“.* Lassen Sie den Inhalt des Gesetzes von den SuS in eigenen Worten erklären und formulieren Sie ihn erneut. Gehen Sie auch auf die Ausnahmen (Beiwerk, etc.) ein. Eine Definition für SuS befindet sich auf dem Arbeitsblatt. **Was ist das Recht am eigenen Bild?** Eng verknüpft mit dem „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“ als Persönlichkeitsrecht ist auch das „Recht am eigenen Bild“ oder „Bildnisrecht“. In Anlehnung an die Paragraphen 22 und 23 des Kunsturheberrechtsgesetzes (KunstUrhG) gilt verkürzt, dass eine Abbildung (z. B. ein Foto) nur mit Einwilligung des bzw. der Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden darf. Hierunter fallen unter anderem die Veröffentlichung eines Fotos in einem sozialen Netzwerk oder das Verschicken per Messenger-App (WhatsApp, etc.). Ausnahmen sind u.a. Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte oder von Menschen, die nur Beiwerk auf einem Foto sind. Quellen: → **www.klicksafe.de** → **https://www.gesetze-im-internet.de/kunsturhg/__22.html** Lassen Sie die SuS über Verstöße gegen das „Recht am eigenen Bild“ in ihrem Umfeld berichten und Handlungsstrategien abfragen. *Ist es euch schon einmal passiert, dass euer Bildnisrecht verletzt wurde? Was habt ihr getan?* Perspektivwechsel: *In welchen Situationen kann ein nicht freigegebenes Foto oder Video besonders peinlich oder verletzend für die betroffene Person sein?*
Sicherung	Damit Ihre SuS selbst nicht das Bildnisrecht anderer bewusst oder unbewusst verletzen, lesen sie die 10 Schritte auf dem Flyer „Zu nackt fürs Internet?“. Die SuS schreiben 5 Schritte auf, die sie sich merken wollen. *Welche Schritte sind für euch besonders hilfreich?* Download unter: → **https://www.klicksafe.de/materialien/zu-nackt-fuers-internet-fuer-jugendliche** **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe: Selbsttest Bildercheck** Die SuS überprüfen das letzte Bild, das sie über ihr Smartphone in sozialen Netzwerken, WhatsApp etc. geteilt haben unter Zuhilfenahme der 5 selbst gewählten Hilfsfragen und beurteilen nachträglich: OK oder NICHT OK. Auswertung in der nächsten Stunde. **Hinweis:** Wenn Sie mit dem Thema Bildnisrecht weiterarbeiten wollen, bietet sich das Arbeitsmaterial „Zu nackt fürs Internet?“ → **https://www.klicksafe.de/materialien/zu-nackt-fuers-internet** sowie der passende Eltern-Informationsflyer an → **https://www.klicksafe.de/materialien/zu-nackt-fuers-internet-begleitmaterial-zum-klicksafe-flyer**. Im Material „Durch’s Jahr mit klicksafe“ wird das Thema in Projekt 7 für jüngere SuS aufbereitet. Download unter: → **https://www.klicksafe.de/materialien/durchs-jahr-mit-klicksafe**

AB 3 | Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?

PIA

Das Recht am eigenen Bild

Es gibt allgemeine Persönlichkeitsrechte, die im deutschen Grundgesetz verankert sind. Sie schützen deine Persönlichkeit und deine Privatsphäre. Und dazu zählt auch das Recht am eigenen Bild: du entscheidest selbst, ob ein Bild oder Video von dir veröffentlicht werden darf oder nicht. Das gilt auch im Internet. Ein Beispiel: Wenn dein Freund die Bilder von dir auf einer Party im Chat posten möchte, muss er dich um Erlaubnis fragen. Erst wenn du das Okay gibst, darf er die Bilder verschicken.

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Sing des Lebens – Was ist das Persönlichkeitsrecht?“
   → **www.klicksafe.de/appundon**
2. Lest die 10 Schritte auf dem Flyer „Zu nackt fürs Internet?“.
   Download unter: → **https://ogy.de/9zfo**
3. Welche 5 Hilfsfragen wollt ihr euch merken?
   Markiert sie auf dem Flyer z. B. mit einem Kreuz oder schreibt sie auf die Rückseite des Arbeitsblatts.

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Selbsttest Bildercheck

Überprüft das letzte Bild, das ihr über euer Smartphone mit anderen in sozialen Netzwerken, WhatsApp etc. geteilt oder gepostet habt. Habt ihr die Bildnisrechte beachtet? Benutzt eure 5 Hilfsfragen.

Abbildung Quelle: Zu nackt fürs Internet?, klicksafe

4 | Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?

Kompetenzen	Die SuS lernen die Merkmale eines sicheren Passwortes kennen. Sie erstellen sichere Passwörter und richten einen Passwortschutz auf ihren Smartphones ein.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/scharf-mit-sosse-104.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)

Einstieg

Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich).

Erarbeitung

Klassenabfrage: *Welches sind wohl die meistgenutzten deutschsprachigen Passwörter (PW)?* Sammeln Sie mündlich und vergleichen mit der Auflistung der 10 meistgenutzten Passwörter. Wieviele „Treffer“ schaffen Ihre SuS? 1. hallo, 2. Passwort, 3. hallo123, 4. schalke04, 5. passwort1, 6. qwertz, 7. Arschloch, 8. Schatz, 9. hallo1, 10. Ficken (Quelle: → **https://hpi.de/news/jahrgaenge/2016/hpi-wissenschaftler-ermitteln-die-zehn-meistgenutzten-deutschsprachigen-passwoerter.html**, Abruf: 9.4.2020). Machen Sie klar, dass solche Passwörter unsicher sind. Frage: *Wie sieht ein gutes Passwort aus?* Lassen Sie Merkmale eines guten Passwortes nennen und schreiben Sie sie an die Tafel/das Board. Die SuS übertragen die Merkmale auf das Arbeitsblatt.

Sichere Passwörter

Unsichere Passwörter gelten heute als Einfallstor für den Diebstahl von Daten, sogenannte Hacks. Viele Jugendliche, aber auch Erwachsene nutzen einfachste Passwörter, die innerhalb von Millisekunden von Programmen geknackt werden können. Weisen Sie Ihre SuS auf diese „Grundausstattung“ des digitalen Lebens hin.

- Merkmale eines guten Passwortes kennen:
  mindestens 13 Zeichen aus Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen wie zum Beispiel #,* oder % . Man kann auch einzelne Buchstaben durch Zahlen ersetzen: zum Beispiel ein S durch eine 5, ein I durch eine 1 oder ein E durch eine 3. Aus dem Satz „Döner komplett scharf mit Soße 3.30€“ wird dann „Dk5m5330€“.
- Für jeden Dienst im Internet ein eigenes PW anlegen. Wenn möglich Zwei-Faktor-Authentisierung nutzen (Informationen: → **https://www.bsi.bund.de, für Jugendliche: https://youngdata.de/**)
- Passworttresore wie KeyPassX nutzen oder die PW an verschiedenen, sicheren nichtdigitalen Orten, z. B. im eigenen Zimmer hinterlegen
- Das eigene Smartphone mit Passwort oder Fingerabdruck schützen
- PW regelmäßig wechseln (Merker: Wenn man die Zahnbürste wechselt, PW wechseln!)

Sicherung

Haben Ihre SuS einen Passwortschutz auf ihren Smartphones? Abfrage in der Klasse. Lassen Sie die SuS einen Passwortschutz für ihr Smartphone einrichten.

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe: Ein starkes Passwort erfinden!

Hinweis: Wenn Sie mit dem Thema weiterarbeiten wollen, bietet sich das AB 6 Passworte im Material Datenschutz leicht erklärt an: Download unter → **https://www.klicksafe.de/materialien/datenschutz-leicht-erklaert**

AB 4 | Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?

ANTON

Wozu brauchst du ein Passwort?

Ein Passwort ist ein Schlüssel zu deinen Daten im Netz, das nur du kennen solltest. Es schützt dich vor einem fremden Zugriff auf deinen Computer, dein Tablet oder dein Smartphone. Wer dein Passwort kennt, hat Zugang zu deinen Nachrichten, Fotos und anderen privaten Daten. Außerdem kann derjenige/diejenige in deinem Namen Mitteilungen verschicken, Fotos posten oder Dinge bestellen. Deshalb ist es wichtig, dass du ein sicheres Passwort wählst, es niemandem verrätst und regelmäßig wechselst!

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Scharf mit Soße – Wie sicher ist dein Passwort?“
   → **www.klicksafe.de/appundon**
2. Wie sieht ein gutes Passwort aus?

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Ein starkes Passwort erfinden!

„Passwörter liegen auf der Straße“, sagt Emil. Erfindet selbst ein kreatives Passwort, indem du dich auf dem Nachhauseweg von der Schule oder Zuhause inspirieren lässt. Auch Musiktexte sind eine gute Inspirationsquelle.

Mein Passwort: _____

Checke die Sicherheit deines Test-Passwortes hier: → **https://checkdeinpasswort.de**
Bitte verwende das Test-Passwort aber nicht für deine Accounts, sondern erstelle für jeden Dienst ein Neues!

Abbildung Quelle: https://checkdeinpasswort.de, Abruf: 23.07.2025

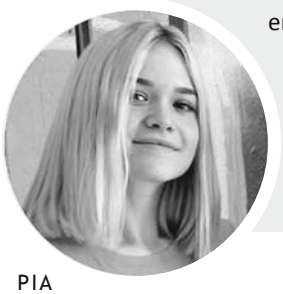
5 | Schluss mit lustig – Wie erkennst du Fake News?

Kompetenzen	Die SuS lernen die Merkmale von Fake News kennen. Sie erstellen eine eigene Falschnachricht. Sie verfügen über Handlungsmöglichkeiten gegen Fake News.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Schluss mit lustig – Wie erkennst du Fake News?“ (Dauer 1:45 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/fakenews-106.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer); Informationen: → **www.klicksafe.de/fake-news**
Einstieg	Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Schluss mit lustig – Wie erkennst Du Fake News?“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich).
Erarbeitung	Klassenabfrage: *Seid ihr schon einmal mit Fake News bzw. Falschmeldungen konfrontiert worden?* Zeigen Sie exemplarisch eine Fake News („Fake News Beispiel“ in Suchmaschine eingeben). Oder besprechen Sie die Fake News aus dem Video „Fake News“: „2 Wochen weniger Sommerferien in Berlin“. Fragen: *Würdet ihr bei so einer Nachricht kritisch werden? Wenn ja, warum? Wie kann man Fake News erkennen?* Fake News spielen mit Ängsten/Unsicherheiten, Vorurteilen, etc. (siehe Infokasten AB). *Gegen wen richten sich Fake News häufig?* (Flüchtlinge, Minderheiten, Regierung, etc.). Was hat KI mit Fake News zu tun? Thematisieren Sie hier die problematische Entwicklung von Deepfakes. **Wie funktionieren Fake News?** Die gefälschten Nachrichten kommen häufig aus dem rechten Spektrum und sind von Verschwörungstheorien begleitet. Sie werden oft zusammen mit manipulierten oder aus dem Zusammenhang gerissenen Bildern verknüpft. Besonders perfide: wahre Nachrichten werden mit gefälschten Informationen vermischt oder Fakten bewusst ausgelassen. Fake News sind in vielen Fällen optisch kaum von seriösen Nachrichten zu unterscheiden. Darum werden sie von vielen als wahr eingestuft und schnell weiterverbreitet. In sozialen Netzwerken geht das besonders leicht, weil die Quelle der geteilten Nachricht oft kaum nachvollziehbar ist. Besonders reißerische Nachrichten werden häufiger geteilt. Für viele Nutzerinnen und Nutzer ist es außerdem gar nicht wichtig, ob sie die Wahrheit verbreiten. Menschen teilen lieber schlechte Nachrichten als gute. Über den Zusammenhang von KI und Fake News können Sie sich hier informieren: → **https://www.klicksafe.de/kuenstliche-intelligenz**. Ein Unterrichtsmaterial zu Deepfakes finden Sie hier: → **https://www.klicksafe.de/materialien/deep-fake-deep-impact**
Sicherung	Was kann man gegen Fake News tun? ▪ Wenn man sich nicht sicher ist (Bauchgefühl!), Nachricht in sozialen Netzwerken oder Messengern NICHT teilen. ▪ Nachricht in Suchmaschinen oder auf bestimmten Webseiten wie → **www.mimikama.at** oder Faktencheckern nachprüfen. Bei Bildern Rückwärtsbildersuche nutzen: → **www.google.de/images**, Initiativen kennen lernen wie → **www.usethenews.de** ▪ Falschnachrichten in sozialen Netzwerken wie Instagram oder TikTok als „Fake“ melden! ▪ Sich informieren und Fake News widersprechen. Nutzerinnen und Nutzer, die gegen Fake News vorgehen z. B. mit einem Like unterstützen! **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe: Keine Chance für Deepfakes!** klicksafe Quize zu den Themen Fake News und Deepfakes unter → **www.klicksafe.de/quiz** **Hinweis:** Wenn Sie mit dem Thema weiterarbeiten wollen, bietet sich das Arbeitsmaterial „Deep Fake – Deep Impact“ an. Download unter → **www.klicksafe.de/materialien/deep-fake-deep-impact**

AB 5 | Schluss mit lustig – Wie erkennst du Fake News?

Was sind Fake News?

Fake News sind erfundene oder verfälschte Nachrichten, die auf den ersten Blick wahr erscheinen. Sie werden von den Machern gezielt eingesetzt, um zu verunsichern oder eine bestimmte Meinung zu verbreiten. Dabei werden oft bestehende Vorurteile oder Ängste ausgenutzt. Die Fake News-Macher wissen, dass viele Leute am liebsten das lesen und glauben, was sie in ihrer Meinung bestätigt. Besonders zu heiklen politischen Themen (Flüchtlinge, Krieg, Terrorismus, Radikalismus) sind viele Fake News im Umlauf.



PIA

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Fake News“
   → **www.klicksafe.de/appundon**
2. Gegen wen richten sich Fake News häufig?
3. Was kann man gegen Fake News tun?

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Wahr oder Fake? Mechanismen durchschauen – Eine eigene Fake News erstellen
Wie einfach es ist, eine Fake-Nachricht zu erstellen und wie sie gestaltet sein muss, damit sie wirkt, erfährst du, indem du selbst einmal eine Falschnachricht entwirfst.

Aufgabe: Erstelle 2 Nachrichten, eine Nachricht mit falschem Inhalt und eine Nachricht mit wahrem Inhalt. Deine Sitznachbarin/dein Sitznachbar muss in der nächsten Unterrichtsstunde entscheiden: Welche stimmt, welche ist ein Fake?

FAKE or NOT?

6 | Brutale Videos – Wo ist das Löschdings?

Kompetenzen	Die SuS tauschen sich über ihre Erfahrungen mit brutalen Videos im Internet aus. Sie lernen Verhaltensmöglichkeiten kennen. Sie erstellen ein Regelplakat für den Klassenchat.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Brutale Videos – Wo ist das Löschdings?“ (Dauer 1:50 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/brutale-videos-100.html** (auch zum Download); SuS-Smartphones (evtl. Kopfhörer); Vorlage-Kärtchen auseinander schneiden, Plakat „Regeln für den Klassenchat“ (Download oder Bestellung → **www.klicksafe.de/bestellung**) Kopiervorlage am Ende des Materials
Einstieg	Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Brutale Videos – Wo ist das Löschdings?“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich). Klassenabfrage evtl. im Sitzkreis: *Wem ging es schon einmal so wie Keanu im Video? Erzählt, was euch in einem Buch, Film oder im Internet geekelt, verängstigt oder schockiert hat.* Die Klasse sollte den Hinweis erhalten, die Inhalte nicht zu detailliert zu beschreiben. **Verbotene Inhalte als Mutprobe** Leider ist die Verbreitung von strafrechtlich relevantem Material aus dem Bereich der Pornografie – etwa Pornovideos oder Pornosticker – in Klassenchats keine Seltenheit. Auch strafbare Inhalte aus dem extremistischen Bereich wie verbotene Nazisymbolik oder Sprüche sowie Memes, die den Sachverhalt der Volksverhetzung oder Holocaustleugnung erfüllen, finden sich in Klassenchats. Sie werden in Umlauf gebracht, weil SuS die Inhalte „witzig“ finden, Erwachsene provozieren oder Andere (häufig Mädchen) schockieren wollen. Die meisten Jugendlichen sind sich der Strafbarkeit dieser Handlungen nicht bewusst. Viele der Verbreiter sind Jungen. Brutale Inhalte anzusehen gilt unter jungen Männern häufig als Mutprobe und sichert ihnen Anerkennung in der Gruppe. Auch Jungs dürfen Gefühle wie Angst zeigen! Bestärken Sie sie darin, einerseits solche Inhalte im Internet weg zu klicken. Und andererseits, Verantwortung zu übernehmen und diese nicht selbst (weiter) zu verbreiten, sondern zu melden! **Hinweis:** Wenn Sie mit dem Thema weiterarbeiten und mit älteren SuS über Gesetzestexte reden wollen, bietet sich das Arbeitsmaterial „Rechtsextremismus hat viele Gesichter“ (Projekt 8) und „Let’s talk about Porno“ (Projekt 16) an. Download unter → **www.klicksafe.de/materialien**
Erarbeitung	*Wie kann man mit Inhalten umgehen, die einem im Internet begegnen, die aber nicht gut für einen sind?* Kärtchen aus der Kopiervorlage erstellen und die SuS jeweils ein Kärtchen ziehen lassen (bei mehr als 22 SuS müssen Sie paarweise entsprechend mehr Kärtchen kopieren). Die SuS bewegen sich durch den Raum und finden den Partner mit dem entsprechenden Kärtchen. Tipp und Erklärung finden sich zusammen.
Sicherung	Die Tipps werden von den Paaren vorgestellt und in der Gruppe besprochen. Anschließend können die 3 wichtigsten Tipps auf das AB übertragen werden. Gibt es noch andere Vorschläge seitens der SuS? Mit der **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe: Regeln für den Klassenchat** kann die Verbreitung strafbarer Inhalte im Klassenchat präventiv durch ein deutliches Verbot solcher Inhalte geregelt werden.

AB 6 | Brutale Videos – Wo ist das Löschdings?

Warum gibt es so viele brutale Videos im Netz?
Soziale Netzwerke und Chats werden häufig genutzt für die Verbreitung von Videos mit gewalttätigen oder pornografischen Inhalten. Je extremer diese Videos sind, desto häufiger werden sie geklickt und geteilt. Viele halten es für cool und für eine Art von Mutprobe, sich solche Videos anzuschauen. Die Inhalte wirken jedoch häufig sehr verstörend. Und sie gelangen leider auch in die Hände von Kindern. Bei vielen Nutzerinnen und Nutzern lösen sie Angst oder Aggressionen aus. Und wer die Bilder einmal im Kopf hat, kann sie auch nicht so schnell vergessen. Viele Inhalte, die sich im Klassenchat oder auf den Smartphones von Schülerinnen und Schülern befinden, sind gesetzlich verboten und damit auch strafbar. Macht euch schlau und informiert euch, was verboten und was erlaubt ist!

KEANU

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Brutale Videos“
   → **www.klicksafe.de/appundon**
2. Was kann man tun, wenn man im Internet brutale oder eklige Videos oder Bilder zu sehen bekommt?
3. Notiert 3 Tipps, die ihr euch merken wollt.

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Regeln für den Klassenchat
Erstellt gemeinsam Regeln für den Klassenchat und hängt das Poster im Klassenzimmer auf. Besprecht auch:

- Wer achtet auf die Einhaltung der Regeln (der Admin?)
- Soll es Strafen bei Nichtbeachtung der Regeln geben?

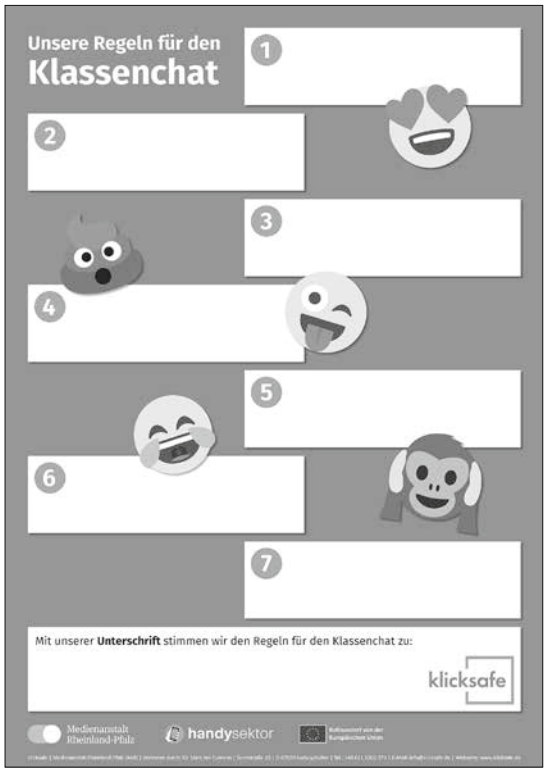


Abbildung Quelle: klicksafe

AB 6 | Kopiervorlage Brutale Videos

Klick ☒ weg! Unangenehme Seiten sofort schließen.	***Was man nicht sehen möchte, muss man auch nicht sehen.*** ***Jeder kann selbst wählen!***
Melde Filme / Bilder mit Sex und Gewalt den Betreibern der Seite!	***Die meisten Anbieter im Internet bieten inzwischen die Möglichkeit, strafbare Inhalte zu melden. Finde heraus, wo man bei deinem Lieblingsdienst strafbare Inhalte melden kann!***
Surfe nur noch auf geprüften Kinderseiten oder Seiten für Jugendliche!	***Geprüfte Kinderseiten sind frei von Inhalten, die für Kinder nicht geeignet sind. Also keine Gewalt, kein Sex.*** ***Kindersuchmaschinen wie fragFinn listen solche Seiten auf.***
Rede mit Freunden über das Erlebte!	***Manchmal hilft es, über verstörende Erlebnisse zu sprechen.***
Rufe bei der „Nummer gegen Kummer“ (116 111) an! → **www.nummergegenkummer.de**	***Hier sitzen Erwachsene und Jugendliche, die euch bei Sorgen und Kummer beraten.*** ***Es gibt auch eine E-Mail Beratung.***
Melde die Internetseite auf www.jugendschutz.net mit Hilfe des Meldeformulars!	***jugendschutz.net ist eine deutsche Meldestelle für jugendgefährdende Inhalte im Web. Wenn eine Seite gemeldet wurde, wird diese geprüft und nach positiver Beurteilung wird der Anbieter zur Löschung des Inhalts aufgefordert.***
Surfe öfter mit anderen!	***Zusammen kann man unangenehmen Inhalten besser begegnen, weil man den Schreck mit jemandem teilen kann.***
Sage oder zeige deinen Eltern oder anderen Erwachsenen, denen du vertraust, was du gesehen hast!	***Eltern oder andere Erwachsene können eine Hilfe sein, weil sie eine Menge Erfahrung haben und oft wissen, wie man mit Problemen umgehen kann.***
Schreibe dein Erlebnis auf, z. B. in ein Tagebuch!	***Manchmal hilft es, Dinge aufzuschreiben, um damit klar zu kommen.***
Mache einen Screenshot!	***Finde heraus, wie du an deinem Smartphone einen Screenshot machen kannst.*** ***Die Bilder findest du in der Regel bei deinen Fotos.***
„Juuuport“: → **https://www.juuuport.de**	***JUUUPORT ist eine bundesweite Online-Beratungsplattform für junge Menschen, die Probleme im Netz haben. Ehrenamtlich aktive Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland, die JUUUPORT-Scouts, helfen Gleichaltrigen vertraulich bei Online-Problemen wie Cybermobbing, Mediensucht, sexueller Belästigung, Abzocke, Datenklau u.v.m. Die Beratung ist daten-schutzkonform und kostenlos.***

7 | Cybermobbing – Mach Schluss!

Kompetenzen	Die SuS lernen Verhaltensmöglichkeiten im Falle von Cybermobbing kennen. Sie erfahren in einer Offline-Kommentarübung, wie man sich verbal zur Wehr setzen kann.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Cybermobbing – Mach Schluss!“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **https://www.zdf.de/kinder/app-und-on/cybermobbing-140.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer); Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App → **www.klicksafe.de/cmapp**
Einstieg	Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Cybermobbing – Mach Schluss!“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich). *Was sind die Besonderheiten von Cybermobbing im Vergleich zum „konventionellen“ Mobbing ohne digitale Geräte oder das Internet?* Schreiben Sie die genannten Merkmale an die Tafel/das Board. **Informationen über Cybermobbing** Cybermobbing ist ein komplexes, systemisches Konfliktgeschehen in Klassen und Gruppen, zu dessen Entstehung und Aufrechterhaltung viele Akteure beitragen. Opfer kann grundsätzlich jeder werden. Am wahrscheinlichsten wird es derjenige oder diejenige, der/die die auffälligsten Aufhänger präsentiert, sich am ineffektivsten wehrt und keine oder wenig Unterstützung erfährt. Deshalb ist die Mobilisierung der Zuschauerinnen und Zuschauer, sogenannter Bystander wichtig. Denn je schneller Außenstehende eingreifen, umso schneller kann Cybermobbing beendet werden. Wie Sie Ihre SuS in Bezug auf Zivilcourage und Fairness stärken können, welche Rolle Klassenregeln und Menschenrechte als Grundlage für ein gutes Miteinander spielen und wie Sie Ihr Kollegium präventiv systemisch aufstellen können, erfahren Sie im Unterrichtsmaterial „Was tun bei (Cyber)mobbing?“ (v.a. Projekte 8 und 9), Download unter → **www.klicksafe.de/materialien** oder → **www.klicksafe.de/cyber-mobbing**
Erarbeitung	In einer Offline-Kommentarübung überlegen sich die SuS, was sie einem Mobbing-Kommentar entgegnen würden. So können sie gestärkt werden für das Handeln in einer realen, akuten Situation. Frage an die SuS und mündliche Sammlung: *Was kann man tun, wenn man Zeuge von Cybermobbing in sozialen Netzwerken wird?* Mögliche Antworten: ▪ Sich einmischen, Bullies direkt ansprechen ▪ Missverständnisse ausräumen, Vorurteile kontern, Opfer verteidigen ▪ Erwachsene einschalten (Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeiterin/Schulsozialarbeiter, Eltern etc.) ▪ Sich über Hilfestellen informieren (→ **www.nummergegenkummer.de**, → **www.juuuport.de**) ▪ In sozialen Netzwerken: Kommentare/Videos/Fotos etc. melden, Nutzerinnen und Nutzer löschen, blockieren ▪ Polizei einschalten
Sicherung	Die Tipps werden auf das AB geschrieben. Die **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe** rundet die Einheit ab. **Hinweis:** Die App gibt es auch für Menschen mit Behinderung in leichter Sprache. → **www.klicksafe.de/materialien/cyber-mobbing-leichte-hilfe-app**

AB 7 | Cybermobbing – Mach Schluss!

Cybermobbing – Wer nichts tut, macht mit!

Leider gehört Cybermobbing oft zum digitalen Alltag. Fast jeder oder jede hat schon einmal Beleidigungen, Beschimpfungen oder sogar Bedrohungen im Netz erlebt. Wenn die Belästigungen nicht aufhören und immer schlimmer werden, spricht man von Cybermobbing. Häufig passiert Cybermobbing auch im Klassenchat. Wenn keine(r) eingreift, nimmt das Mobbing seinen Lauf. Sei mutig und setze dich für Betroffene ein!

LAETITIA

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Cybermobbing“
   → **www.klicksafe.de/appundon**

2. **Gedankenspiel:** In einem Gruppenchat kannst du den folgenden Kommentar über einen Jungen lesen, der gerade erst in deine Klasse gekommen ist. Er kommt aus Syrien, ist nicht im Klassenchat und versteht noch nicht so gut Deutsch:

   Der neue is total assi passt einfach nich zu uns.stinkt total und wie dr schon guckt.
   Soll wieder zurück gehen woer herkommt, der spast.

   Was schreibst du in den Klassenchat?

3. Was kann man tun, wenn man Zeuge von Cybermobbing in sozialen Netzwerken wird? Sammelt in der Klasse. Notiere 3 Dinge, die du tun würdest:

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App

Schaut euch die Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App von klicksafe an. Sie wurde von Jugendlichen für Jugendliche als erste Anlaufstelle bei Cybermobbing entwickelt. Überlegt euch eine Kampagne, wie man über das Thema Cybermobbing an eurer Schule aufklären kann und wie ihr die Hilfemöglichkeiten aus der App bekannt machen könnt. Ihr dürft dazu auch gerne auf die App hinweisen ;-).
Ihr findet die App im Google Play Store bzw. Apple App Store und hier:

→ **www.klicksafe.de/cmapp**

8 | Digitale Pausen – Gönn dir!

Kompetenzen	Die SuS reflektieren mithilfe eines Evaluationsbogens ihre „digitale Abhängigkeit“. Sie lernen Einstellungsmöglichkeiten für digitale Auszeiten an Geräten und in Apps kennen.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Digitale Pausen – Gönn dir!“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **https://www.zdf.de/kinder/app-und-on/digitale-pausen-100.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer);

Einstieg

Teilen Sie das Arbeitsblatt und den Selbstcheck-Bogen aus. Zeigen Sie das Video „Digitale Pausen – Gönn dir!“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich). Frage: *Ist es euch schon mal so ergangen wie Laetitia? Erzählt.* Perspektivenwechsel: *Ihr kennt sicher auch Leute, die andauernd aufs Smartphone schauen? Was glaubt ihr, warum sie das tun?* Langeweile, wichtig tun, warten auf was Wichtiges, können nix mit sich anfangen, drücken sich vor den Hausaufgaben, schlagen die Zeit tot …

Always on?
Fast alle Jugendlichen besitzen heute ein Smartphone. Sie chatten von früh bis spät, drücken ihre Gefühle mit Emojis aus und verschicken Selfies von sich. Dabei sind sie nahezu immer erreichbar. Manchmal wird aber gerade diese dauerhafte Erreichbarkeit auch von jungen Nutzerinnen und Nutzern als Stress empfunden. Um einmal schöne und spannende Erfahrungen offline zu machen, empfiehlt sich die #AUSzeit – Digital Detox Challenge:
→ **https://www.klicksafe.de/materialien/auszeit-digital-detox-challenge**.
Auch das „digitale Ausmisten“ befreit Ihre SuS von digitalem Ballast und Abhängigkeiten. Probieren Sie es zunächst einmal selbst aus: → **www.klicksafe.de/digital-wellbeing**

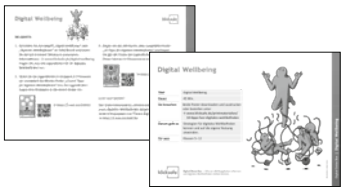
Erarbeitung

Die SuS füllen den Selbstcheck-Bogen aus und vergleichen untereinander die Ergebnisse.

Sicherung

Die SuS sammeln Tipps, wie man sich gegen digitalen Stress wehren kann und übertragen diese auf das Arbeitsblatt:

- Nachts, während dem Essen und den Hausaufgaben Flugmodus einschalten. Besser: Smartphone in einem anderen Raum aufbewahren (Familienort> Ladestation, für Kleinere: Handybett basteln)
- Digitale Auszeiten einrichten durch Einstellung an den Geräten und in den Diensten
- Klassenchat Regeln: Nur Inhalte teilen, die die Schule betreffen, nichts nach 20 Uhr schreiben
- „Handyfasten“ als Projekt während der Fastenzeit oder dem Ramadan



Die **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe „Auszeit- und Zeitlimit-Funktionen nutzen“** rundet die Einheit ab. Die Sus lernen verschiedene Auszeit- bzw. Nutzungszeit-Funktionen an ihren Geräten und in ihren Lieblings-Apps kennen. Auszeit-Funktionen gibt es inzwischen in allen gängigen Betriebssystemen sowie sozialen Diensten wie YouTube, Instagram, TikTok etc. Häufig sind sie in den Einstellungen im Bereich „Digital Wellbeing“, Digital Balance (Android) oder Bildschirmzeit (iOS) zu finden.
Hinweis: Wenn Sie mit dem Thema weiterarbeiten wollen, bietet sich das Unterrichtsmaterial „Digital Detox Box“ an. Download und Bestellung unter → **www.klicksafe.de/detoxbox**

AB 8 | Digitale Pausen – Gönn dir!

Medien streben nach Aufmerksamkeit – lass dich nicht ablenken!
Mit gezielten Tricks schaffen es Medien, unsere Aufmerksamkeit zu steuern. Sie haben damit eine gewisse Macht über uns, können uns lenken, haben uns im Griff. Eigentlich wollten wir doch jetzt arbeiten. Doch das Gerät weiß, was es tun muss: ein bisschen Lärm machen, ein paar Lichter aufleuchten lassen – schon hat es die gewünschte Aufmerksamkeit und wir sind abgelenkt. In der Regel braucht es einige Minuten, bis wir nach einer Unterbrechung wieder die volle Aufmerksamkeit erreicht haben. Daraus entsteht der sogenannte „Sägeblatt-Effekt". Er schränkt unsere Produktivität ein, da wir nicht mit konstanter Konzentration arbeiten können, weil sie immer wieder absinkt und es anschließend einige Zeit dauert, bis sie wieder dasselbe Niveau erreicht hat. So wie die Zacken in einem Sägeblatt.

ANTON

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Digitale Pausen"
   → **www.klicksafe.de/appundon**

2. Fülle den Checkbogen „Selbstcheck – Hast du die Kontrolle?" aus.

3. Was kann man tun, wenn man weniger digitalen Stress haben will? Schreibe 3 Tipps auf:

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Auszeit-und Zeitlimit-Funktionen nutzen
TikTok und Insta haben es, aber auch YouTube und dein Smartphone: Die Auszeit- oder Zeitlimit-Funktion, die dich daran erinnert, dass du eine Pause bei der Nutzung deines Lieblingsdienstes oder deines Smartphones machen solltest! Finde heraus, wie das geht.
Kreuze an, was du checken willst, und beschreibe, wo die Einstellung zu finden ist.

- ☐ Android
- ☐ iOS
- ☐ Instagram
- ☐ YouTube
- ☐ TikTok

AB 8 | Selbstcheck – Hast du die Kontrolle?

Kontrollierst du dein Smartphone oder das Smartphone dich?
Finde es heraus.

Hast du noch die Kontrolle? Mach den Selbstcheck und teste dich!
(Setze einen Haken, wenn der Satz auf dich zutrifft)

- ☐ Ich schaue morgens nach dem Aufwachen direkt auf mein Smartphone.
- ☐ Ich muss morgens unzählige Nachrichten aus Messengern (z. B. WhatsApp) lesen, die ich spätabends / nachts bekommen habe.
- ☐ Im Unterricht schaue ich immer wieder auf mein Smartphone.
- ☐ Manchmal bilde ich mir ein, dass mein Smartphone in der Tasche vibriert.
- ☐ Am Esstisch habe ich mein Handy oft in der Hand.
- ☐ Beim Lernen fällt es mir schwer, mich zu konzentrieren, weil mein Smartphone mich ständig ablenkt.
- ☐ Wenn ich mich mit meinen Freunden treffe, schauen manchmal alle nur auf ihr Smartphone, statt miteinander zu reden.
- ☐ Ich habe das Gefühl, dass ich auf Nachrichten immer sofort antworten muss, weil mein Gesprächspartner sehen kann, wenn ich eine Nachricht gelesen habe.
- ☐ Abends vor dem Schlafengehen beschäftige ich mich mit meinem Smartphone.
- ☐ Nachts werde ich oft von meinem Smartphone geweckt.

Auswertung: Wie viele Haken hast du gesetzt?

0: Du scheinst deine Mediennutzung komplett unter Kontrolle zu haben.

1 – 3: Die Medien nehmen manchmal Einfluss auf dein Verhalten.
Denke darüber nach, wie du das in manchen Situationen verbessern kannst.

4 – 6: Dein Leben wird von den Medien stark beeinflusst.
Pass auf, dass sie dir nicht die Kontrolle entreißen!

7 – 10: Du lässt dir deinen Alltag von den Medien vorschreiben.
Überlege dir, wie du die Kontrolle zurückbekommen kannst!

Stell dir die Frage:
Habe ich noch die Kontrolle oder kontrollieren die Medien mich?
Diskutiert in der Klasse!

9 | Typisch Mädchen, typisch Jungs oder beides? – Nobody is perfect

Kompetenzen	Die SuS lernen, Geschlechterrollen kritisch zu hinterfragen. In einem Selbstversuch experimentieren sie mit der Zuschreibung von Geschlechterrollen.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Typisch Mädchen, typisch Jungs? Nobody is perfect“ (Dauer 2 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/rollenbilder-100.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer)
Einstieg	Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Typisch Mädchen, typisch Jungs? – Nobody is perfect“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich). Sammlung an der Tafel/am Board. Frage: *Was gilt in unserer Gesellschaft als „typisch weiblich“, was als „typisch männlich“?* Die SuS übertragen die Merkmale auf das AB. Sie können zur Unterstützung Bilder aus Zeitschriften für Männer/Frauen (z. B. GQ, jolie) zeigen und nach „typischen“ Merkmalen suchen lassen. Machen Sie deutlich, dass die meisten Nennungen Klischees sind. Sowohl Mädchen als auch Jungen können körperlich schwach/stark sein, begabt/unbegabt in naturwissenschaftlichen Fächern, gute/schlechte Handwerkerinnen und Handwerker. Woher haben die SuS ihre Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit? Die SuS berichten über Erfahrungen und Situationen der Prägung. Faktoren neben dem biologischen Geschlecht: Erziehung, Umfeld, Gesellschaft, Medien. Gehen Sie auf die Inszenierung von Weiblichkeit/Männlichkeit in den sozialen Medien durch Influencerinnen und Influencer ein: *Kennt ihr Influencerinenn oder Influencer, die sich als typisch männlich oder typisch weiblich inszenieren?* Kennen die SuS auch Influencerinnen oder Influencer, die nicht den „typischen“ Rollenvorgaben entsprechen und z. B. *trans sind oder nicht-binär?
Erarbeitung	Einführung der Gendertheorie, wonach geschlechtsspezifisches Verhalten soziokulturell bedingt und damit beeinflussbar ist (engl. gender), im Unterschied zum biologischen Geschlecht (engl. sex). Eine der bekanntesten Vertreterinnen ist Judith Butler (siehe auch AB). Hier abfragen, ob das Jugendliche auch so sehen, und Beispiele für ihre jeweiligen Sichtweisen diskutieren. Fragen Sie die Trends in der Klasse ab wie z. B. Skinnytok, Tradwives (bei Mädchen), Looksmaxxing und Pic Up Coaches, Hypermasculinity (bei Jungs) etc. Informieren Sie sich dazu bei klicksafe z. B. in den → **www.klicksafe.de/news**
Sicherung	Die **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe „Selbstexperiment Geschlechterrollen“** soll die SuS dazu anregen, über den Alltag im jeweils eigenen und anderen Geschlecht einmal bewusst nachzudenken bzw. geschlechtsspezifische Vorgaben und Handlungszwänge zu hinterfragen. Beispiele (Vorsicht Klischees auch hier hinterfragen!): ■ Als Junge die Haare zusammenbinden, sich als Mädchen die Haare kurz schneiden lassen, ■ als Junge im Haushalt helfen, als Mädchen handwerklich tätig werden, ■ ,,Mädchensport“ und „Jungensport“ tauschen (als Mädchen Fußball spielen, als Junge turnen), ■ Jungen benutzen Mädchendeo und umgekehrt, ■ Mädchen: weicht auf dem Fußweg durch die Stadt keinem aus. Junge: Weicht auf dem Fußweg durch die Stadt jedem Menschen aus, ■ Mädchen: bei der Familienunterhaltung unterbrechen, viel reden, Wort abschneiden, nicht lächeln. Junge: zuhören, nachfragen, positiv verstärken, ganz freundlich und zugewandt lächeln etc. Die Auswertung des Selbstexperimentes mithilfe der Auswertungsfragen auf dem AB erfolgt in der nächsten Stunde. **Hinweis:** Wenn Sie mit dem Thema weiterarbeiten wollen, bietet sich das Unterrichtsmaterial „Let’s talk about Porno“ (Baustein 1) an (Download und Bestellung unter → **www.klicksafe.de/materialien**)

AB 9 | Typisch Mädchen, typisch Jungs oder beides? – Nobody is perfect

Wie entstehen Rollenbilder?
Beim Wettbewerb um die meisten Likes im Netz geht es meistens um die perfekte Darstellung. Sehr häufig reduzieren sich Mädchen darauf, schön und schlank zu sein. Ihre größten Talente scheinen Kochen, Basteln und Dekorieren zu sein. Jungs hingegen zeigen sich als harte, durchtrainierte Macker, die sich mit Sport und Technik beschäftigen. Solche einseitigen Rollenbilder beschränken Mädchen vor allem auf ihre äußere Erscheinung und Jungs auf Stärke und Coolness. Wenn dir diese simplen Rollenbilder nicht gefallen, musst du sie auch nicht bedienen. Es liegt mit an dir, was im Netz und auch in deinem Umfeld angesagt ist.

EMIL

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Typisch Mädchen, typisch Jungs?“
   → **www.klicksafe.de/appundon**

2. Typisch weiblich:

Typisch männlich:

Es gibt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die vermuten, dass männliches und weibliches Verhalten erst durch unsere Erziehung und unsere Umwelteinflüsse (auch durch die Medien) geformt wird. Geschlecht sei – wie man in der Fachsprache sagt – „ein soziales Konstrukt“. Somit wäre unser Geschlechterverhalten veränderbar. Die amerikanische Philosophin Judith Butler ist eine der bekanntesten Vertreterinnen dieser Theorie.

Abbildung Judith Butler 2013

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Selbstexperiment Geschlechterrollen
Versuche, dich 1 Stunde / 1 Tag / 1 Woche lang einmal „anders“, bewusst geschlechtsuntypisch, zu verhalten. Oder eben nicht-binär. Mache auf dem nächsten Blatt Notizen. Du kannst dazu auch Merkmale aus der „typisch weiblich oder typisch männlich Sammlung“ wählen (Mädchen wählen „typisch männlich“ Merkmale, Jungs „typisch weiblich“ Merkmale). Sammelt gemeinsam Ideen in der Klasse.

Quelle Bild J.Butler: Von University of California, Berkeley – The photo was sent to me personally by Judith Butler, CC 0, → https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=31967265

AB 9 | Typisch Mädchen, typisch Jungs oder beides? – Nobody is perfect

Was möchtest du ändern?

Wie hat dein Umfeld auf dich reagiert, etwa deine Familie, deine Freunde/Freundinnen, Bekannte, die Gesellschaft?

Inwiefern haben sich deine Einstellungen und dein Verhalten verändert?

Wie hast du dich dabei gefühlt? Welche Erfahrungen nimmst du mit? Was soll so bleiben wie vorher?

Tipp **Zum Nachdenken: Alles gleich?**
Wenn wir Schnecken wären ... Was würde sich in unserer Gesellschaft ändern, wenn jeder sowohl die weibliche als auch die männliche Rolle bei der Fortpflanzung übernehmen könnte?

Abbildung Quelle: © 1.2, Zollernalb / Wikimedia Commons / CC-BY-2.5 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schneckenliebe.JPG)

10 | Datenschutz – Ich kenn dich!

Kompetenzen	Die SuS lernen Grundsätze des Selbstdatenschutzes kennen. Sie können einfache Tipps in die Praxis umsetzen.
Zeit = 1 Std. à 45 min.	1
Material	Video „Datenschutz“ (Dauer 2:20 min.) → **www.klicksafe.de/appundon** oder → **www.zdf.de/kinder/app-und-on/datenschutz-194.html** (auch zum Download); Schüler-Smartphones (evtl. Kopfhörer);
Einstieg	Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Zeigen Sie das Video „Datenschutz – Ich kenn dich!“ frontal oder lassen Sie die SuS das Video auf ihren Geräten einzeln oder paarweise anschauen (Kopfhörer erforderlich). Frage: *Erzählt die Geschichte von Pia im Video in eigenen Worten nach. Was erfährt Pia alles über ihren Schwarm? Und wie? Was kann man über euch im Internet erfahren? Schützt ihr eure Daten? Wenn ja, wie?* Die SuS können sich selbst einmal über eine Internetsuch suchen. Diskutieren Sie mit Ihren SuS folgende Aspekte: Warum wollen Firmen überhaupt meine Daten (z. B. gezielte Werbung)? Was ist daran schlecht für mich (Verlust der Datenhoheit)? Warum sind fast alle Apps so voreingestellt, dass sie meine Daten abgreifen (Viele kostenlose Apps finanzieren sich durch die Abfrage von Daten)? Wer hat was davon (die meisten Anbieter)? **Datenschutz als Thema im Unterricht – „unsexy“ und abstrakt?** Datenschutz ist ein wichtiges Thema, nicht zuletzt weil die Skandale der letzten Jahre – Edward Snowdens Enthüllungen, Cambridge Analytica Skandal um Wählerbeeinflussung etc. zeigen, wozu Datensammlungen – Big Data – und die neuen Technologien missbraucht werden können. Wo, wie und vor allem welche Daten erfasst werden, muss von einer gewöhnlichen Nutzerin bzw. einem gewöhnlichen Nutzer zunächst einmal verstanden werden; die praktische Umsetzung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung gestaltet sich nicht nur für Heranwachsende schwierig. Die Idee vom „informierten Nutzer“, der aufgrund seines Wissens um die Vorgänge selbstbestimmt entscheiden kann, welche Dienste er nutzt, und der Verschlüsselungsverfahren einsetzen kann, scheint noch in weiter Ferne. Mit der neuen Datenschutzgrundverordnung ist hier schon ein erster Schritt getan, da die Anbieter mehr in die Verpflichtung genommen werden. Das Thema für SuS interessant zu gestalten, kann vor allem durch die praktische Anwendung an und mit ihren eigenen Geräten gelingen. Vermitteln Sie ihnen, dass vor allem sie selbst ihre Daten am wirkungsvollsten schützen können. Informationen: → **www.klicksafe.de/privatsphaere-und-big-data**
Erarbeitung	Die SuS sammeln Tipps, wie man seine Daten schützen kann, und übertragen sie auf das Arbeitsblatt: ▪ Nicht zu viel von sich preis geben und sensible Daten (Wohnort, Tel-Nr.) etc. besonders schützen ▪ Sichere Passwörter wählen ▪ GPS ausschalten ▪ Anti-Tracking Programme nutzen ▪ Apps, die viele Daten abgreifen, nicht installieren bzw. wieder löschen ▪ Alternative Messenger nutzen (Threema, Signal, Wire) ▪ Alternative Suchmaschinen nutzen (DuckDuckGo) ▪ Betriebssystem auf Handy & PC aktuell halten und aktuelle Antivirus-Software installieren
Sicherung	Vorstellung der Tipps in der Klasse. Die **Zusatzaufgabe/Hausaufgabe** rundet die Einheit ab. Die SuS wenden die verschiedenen Aspekte der „Digitalen Selbstverteidigung“ beim Datenschutz an, indem sie einige Tipps praktisch umsetzen. **Hinweis:** Wenn Sie mit dem Thema weiterarbeiten wollen, bietet sich das Unterrichtsmaterial Datenschutz leicht erklärt an → **www.klicksafe.de/materialien/datenschutz-leicht-erklaert**)

AB 10 | Datenschutz – Ich kenn dich!

Was ist eigentlich Big Data?
Wenn du viel im Netz unterwegs bist, hinterlässt du – bewusst oder unbewusst – viele Datenspuren. Einige Unternehmen sammeln Informationen über dich und werten sie aus. So können sie herausfinden, welchen Klamotten- oder Musikstil du magst, wo du dich gern aufhältst, oder wovor du Angst hast. Mit diesen Nutzer-Profilen wirst du dann bestimmten Zielgruppen zugeordnet. Damit können Anbieter auch voraussagen, welche Produkte oder Reiseziele dich interessieren könnten, und dir ganz gezielt entsprechende Werbung schicken. Die Technik dazu nennt man Big Data.

PIA

Aufgaben:

1. Schaut euch das Video an: „Datenschutz“
→ **www.klicksafe.de/appundon**

2. Was kann man tun, um seine Daten zu schützen?

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe:

Digitale Selbstverteidigung
Auch du kannst etwas tun, um Datenkraken nicht weiter zu füttern. Erfülle die folgenden Aufgaben und hake sie ab, wenn du sie erledigt hast. Wenn du nicht weiter weißt, frage deine Klassenkameradinnen oder Klassenkameraden oder recherchiere im Internet.
Notiere dir, wo an deinem Gerät du die Einstellungen findest oder was du dir sonst noch merken willst.

☐ Standortdaten am Handy (GPS) für alle Dienste deaktivieren

Notizen

☐ Gierige Apps und selten benutzte Apps löschen

Notizen

☐ Alternative Suchmaschinen ohne Tracking verwenden

Notizen

☐ Soziale Netzwerk-Profile schützen durch Einstellungen zur Sicherheit

Notizen

\+ ☐ Webcam Sticker basteln

Ideen

Hinweis: Informiere dich auch darüber, wie die KI- Dienste die du nutzt mit deinen Informationen umgehen.

+ | Zusatzprojekt Klassenchat

Unterrichtsvorschlag: Erarbeiten Sie mit den SuS Regeln für den Klassenchat.

Vorschlag 1:
Interaktive Übung/klick pdf
No gos im Klassenchat

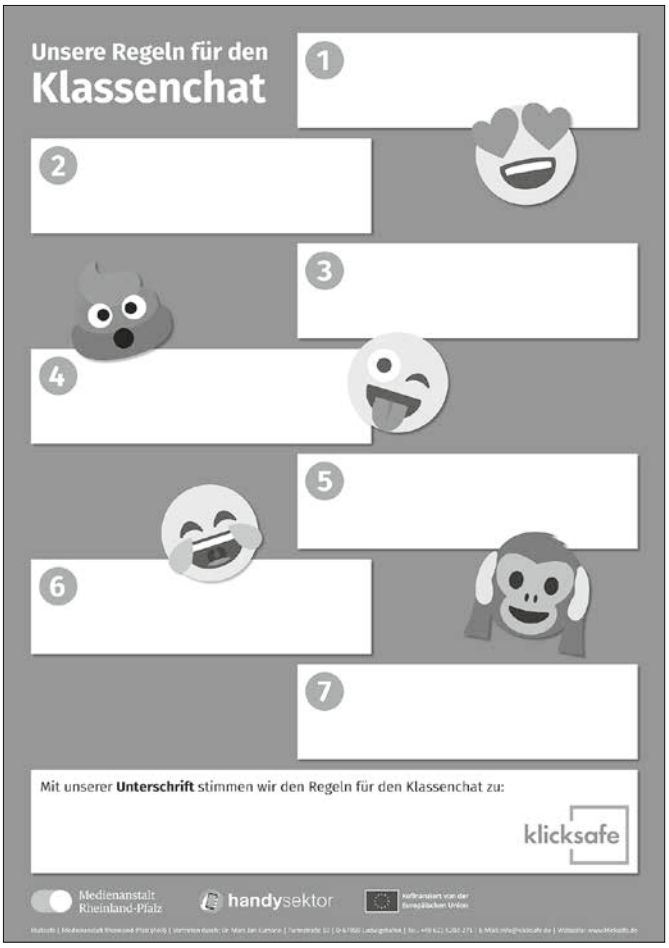
In einem Klassenchat findet man oft nicht nur Nachrichten zur Organisation des Schulalltags. Es werden auch andere Themen besprochen, Nachrichten, Links, Bilder oder Videos verschickt. Dabei landen schnell auch sexuelle und grenzverletzende Inhalte im Chat, die nicht nur problematisch sind, sondern in einigen Fällen sogar verboten. Die SuS beurteilen Beispiele aus dem Klassenchat auf Grundlage der Gesetzeslage nach ok-unsicher-verboten.
Download:
→ **https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/Material/P%C3%A4d._Praxis/Projekt18_Porno_No-gos-im-Klassenchat_interaktive-%C3%9Cbung_2024_01.pdf** oder → **https://ogy.de/tfpa**

Vorschlag 2:
Unterrichtseinheit
Unsere Regeln für den Klassenchat

Die SuS setzen sich mit Problemen in Klassengruppenchats auseinander und erarbeiten anhand vorgegebener Beispiele und eigener Erfahrungen Lösungsansätze. Sie lernen, sich selbst und Klassenkamerad*innen Grenzen zu setzen bzw. Regeln auszuhandeln und halten diese auf einem Poster fest.
Download:
→ **https://www.klicksafe.de/materialien/unsere-regeln-fuer-den-klassenchat-unterrichtseinheit**

Poster „Unsere Regeln für den Klassenchat“
→ **www.klicksafe.de/materialien/unsere-regeln-fuer-den-klassenchat-din-a1**

Hinweis: Das Poster kann in Kombination mit der Unterrichtseinheit eingesetzt werden. Es kann aber auch ohne die UE ausgefüllt und eingesetzt werden.



Notizen

klicksafe

Bezugsadresse:

EU-Initiative klicksafe
Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
D-67059 Ludwigshafen

info@klicksafe.de
www.klicksafe.de

Weitere Materialien finden Sie unter:
www.klicksafe.de/materialien

Kooperationspartner:

„App+on“ – das medienpädagogische Angebot des ZDF für Kinder und Jugendliche

klicksafe ist das deutsche Awareness Centre im Digital Europe Programme der Europäischen Union und wird von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz verantwortet.

Medienanstalt Rheinland-Pfalz (AöR)
Vertreten durch: Dr. Marc Jan Eumann
Turmstraße 10
D-67059 Ludwigshafen
info@medienanstalt-rlp.de
www.medienanstalt-rlp.de

Kofinanziert von der Europäischen Union

Medienanstalt Rheinland-Pfalz